

In der klaren, mond hellen Nacht sah man aber, wie die Störche mit ausgebreiteten Flügeln und offenem Schnabel auf einen langgestreckten Feind einhieben. Einige Männer wollten zur Flinte greifen; aber auf einmal gäb's den Storch statt den Feind, ausserdem würden durch den nächtlichen Knall alle fürstlichen Jäger in der ganzen Umgegend alarmiert. Also sah man dem Kampfe wohl 20 Minuten untätig zu. Da kollerte der Mörder die Dachzinne hinunter — es war ein Marder. Die Blutspuren auf dem Dach und im Stroh gaben Zeugnis von der Heftigkeit des Gefechtes. Auch das Federkleid der Störche war noch tagelang blutbefleckt. Vom Marder konnte man aber keine Spur mehr finden (Juni 1906).“

---

### Kleinere Mitteilungen.

**Die Tannenmeise im Sauerlande.** Ueber das Vorkommen von *Parus ater* in unserer Provinz schreibt Prof. Landois in „Westfalens Tierleben“ (1886) Bd. 2, S. 73 unter anderem: „Für unsere Fauna ist die Tannenmeise ein Zukömmling, der in der Gegend um Münster erst 1843 oder 44 bemerkt wurde, von da ab sich immer öfter zeigte und jetzt in fast allen Kiefern- und Fichtenwaldungen als Brutvogel zu finden ist. In Paderborn hat sie Tenkhoff nur als Passanten in einigen Fällen und zwar nur in kleinen Trupps zu 3—5 kennen gelernt. . . .“ Im allgemeinen trifft die Angabe für Paderborn auch für die hiesige Gegend an der mittleren Lenne zu, doch konnte ich im Juni 1904, wie bereits in meinem ornithologischen Bericht für 1904 in der Monatschrift (S. 224 ff.) mitgeteilt, einmal eine Tannenmeisenfamilie wahrnehmen. Mit der Zunahme an älterem Nadelholz werden *Parus ater* und *cristatus* wahrscheinlich häufiger werden. Im oberen Sauerlande wird die Tannenmeise in den ausgedehnten Nadelwaldungen zu Latrop nach Aussage des dortigen Försters den ganzen Sommer gesehen, wie auch die Haubenmeise in dortiger Gegend öfters angetroffen wird. Nachdem mir längere Zeit kein Exemplar *Parus ater* zu Gesicht gekommen war, konnte ich am 9. Januar und am 7. Februar 1907 je ein kleines Trüppchen in hiesiger Gegend beobachten; dagegen habe ich an den Futterplätzen, woselbst in diesem schneereichen Winter zahlreiche Gäste (u. a. auch Bergfinken) erschienen, keine Tannenmeise wahrzunehmen

vermocht. Nebenbei bemerkt, hatte ich im Jahre 1899 im Stubaital in Tirol, wo die Meisenliebhaberei verbreitet ist, Gelegenheit, im Dorfe Fulpmes im Hause eines Arbeiters mehrere Tannenmeisen zu hören, die 7—8 „Waldschallen“ (Gesangssätze) zum Vortrag brachten. Die Zutraulichkeit der Tierchen, welche dem Neste entnommen und durch Vorpfeifen auf einer Blechpfeife ausgebildet waren, war rührend.

Werdohl.

W. Hennemann, Lehrer.

### Literatur-Uebersicht.

(Ueber anonym oder pseudonym erschienene Artikel wird nicht referiert.)

R. Goethe. Inwieweit kommt die Vogelwelt bei der Vernichtung der Heu- und Sauerwürmer in Betracht, und was kann geschehen, um sie nutzbar zu machen? (Mitteilungen des Deutschen Weinbau-Vereins II. S. 49.)

Verfasser führt als für den Weinbau wichtige Vögel an: Kohlmeise, Blau-meise, Gartenrötel, Trauerfliegenschnäpper, Hausrötel, grauen Fliegenschnäpper, weisse Bachstelze, Zaunkönig, Zaun-Grasmücke, Dorn-Grasmücke, schwarzköpfige Grasmücke, Rotkehlchen, Goldammer, Buchfink, Hecken-Braunelle, Hänfling. Als Mittel, diese Vögel nutzbar zu machen, nennt er: Schaffung von Nistgelegenheiten, Vogeltränken und Bädern und Fütterung im Winter. Für die Halb- und Ganzhöhlenbrüter empfiehlt er besondere Löcher in den Terrassen oder Trockenmauern und in den Umfassungsmauern.

Schinsinger. Der Star und seine Bedeutung für die Land- und Forstwirtschaft. (Mitteilungen über Weinbau und Kellerwirtschaft, 19. Jahrgang. S. 13).

Tritt für den Star ein, den er aber gern in der freien Natur angesiedelt wissen möchte.

Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen. Bibliographia Ornithologica Austro-Hungariae. Anonyma bis 1900. (Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark 1906. S. 40.)

Verdienstvolle Sammlung aller anonym erschienenen ornithologischen Beobachtungen, unter denen sich sicher manches Wertvolle findet.

C. Parrot. Naturschutz in der Vogelwelt. (Bayerische Forst- und Jagdzeitung 1906. Nr. 24.)

Tritt für Schaffung staatlicher Schongebiete ein.

Robert Berge. Verspäteter Schwalbenzug bei Zwickau im Herbst 1905. (34. und 35. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau. S. 3.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann W.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 224-225](#)